

# **Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium**

Koç University, Istanbul, TR / SoSe 2015 / MA

## **1. Land und Landestypisches**

Ich habe mein Auslandsstudium in Istanbul verbracht und dort eine sehr spannende und lehrreiche Zeit gehabt. Viele Menschen in der Stadt betonen immer wieder, dass Istanbul keinesfalls mit der Türkei gleichzusetzen ist. In vielerlei Hinsicht befindet man sich dort in einer kosmopolitischen „Blase“ und sollte sich darüber bewusst sein. Ich fand es sehr bereichernd, die Stadt am Wochenende oder in den Ferien mal zu verlassen, um auch andere Teile des sehr heterogenen Landes kennenzulernen und einen neuen Blick auf die Stadt zu bekommen.

Außerdem sollte man sich vor Abreise ein wenig mit dem historischen und politischen Kontext des Landes auseinandersetzen. Als Studentin der Sozialwissenschaften war es sehr spannend für mich, während der Parlamentswahlen dort zu sein. Auch die Proteste rund um den Gezi-Park prägen die Stadt nach wie vor und sind häufiges Gesprächsthema zwischen Istanbul Studierenden.

Vor der Abreise sollte man sich mit den von der Universität geforderten Dokumenten auseinandersetzen. Die Koç University organisiert für ihre Austauschstudierenden die Beantragung der *Residence Permit* – ein wohl ansonsten langwieriger bürokratischer Prozess. Ich bin mit einem Touristenvisum eingereist, das ich direkt am Flughafen ausgestellt bekommen habe. Wichtig ist die Beantragung einer Krankenversicherung. Viele deutsche Krankenkassen haben ein bilaterales Abkommen mit der Türkei geschlossen und stellen einen gesonderten Schein aus, der dann bei der türkischen SGK vorgelegt werden kann. Zusätzlich habe ich bei meiner deutschen Krankenkasse eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen.

Darüber hinaus sollte ein Urlaubssemester beantragt werden.

## **2. Fachliche Betreuung**

Ich studiere Europäische Ethnologie im Master und habe mein 4. Semester in Istanbul verbracht. Als ERASMUS-Studierende wurde ich sehr gut an der Koç University integriert. Bereits vor Beginn des Aufenthaltes hat meine Mentorin, eine türkische Studentin, Kontakt zu mir aufgenommen und mir alle wichtigen Fragen beantwortet. Allerdings war die Kurswahl nicht ganz einfach. Das International Office der Koç veröffentlicht ein gesondertes Vorlesungsverzeichnis für Austauschstudierende mit

einer begrenzten Auswahl an Kursen. Dort waren nur zwei Kurse angegeben, die in mein fachliches Profil als Masterstudentin gepasst hätten. Ich habe dann direkt Kontakt mit der Koordinatorin der sozialwissenschaftlichen Fakultät aufgenommen und konnte mir daraufhin auch Kurse aus dem „normalen“ Vorlesungsverzeichnis raussuchen. So habe ich mich also nicht wie eigentlich erforderlich im Vorfeld online für die Kurse angemeldet, sondern direkt die Professor\_innen angeschrieben, an deren Kursen ich interessiert war. Letztlich konnte ich an allen gewünschten Veranstaltungen teilnehmen. Umgerechnet bekommt man für einen Kurs 6 ECTS. Der Arbeitsaufwand war sehr hoch – viele kleinere Essays und Präsentationen während des Semesters, ein hohes Lesepensum und Hausarbeitsabgaben bis Ende des Semesters. Das Niveau war zumindest in einem meiner Kurse sehr hoch und ich habe viel gelernt. Das mag auch daran liegen, dass an den Masterkursen ebenfalls Doktorand\_innen teilnehmen. Anscheinend sind der Arbeitsaufwand und das Niveau in den Bachelorkursen geringer.

### **3. Sprachkompetenz**

Ich habe bereits vor meinem Auslandsaufenthalt zwei Sprachkurse an der TU besucht. Allerdings waren diese sehr grammatikalisch geprägt und leider weniger anwendungsbezogen. So habe ich die für die Verständigung im Alltag wichtigen Grundformeln erst in Istanbul selbst erlernt. Die Unterrichtssprache an der Koç ist Englisch. In einigen wenigen Fällen wechseln die Studierenden während der Seminare ins Türkische, doch mir wurden diese Redebeiträge immer ins Englische übersetzt. Allerdings wird natürlich in den Pausen und außerhalb der offiziellen Veranstaltungen Türkisch gesprochen. Ich finde es sehr wichtig, sich mit der Sprache auseinanderzusetzen, auch wenn ich selbst leider nicht das erhoffte Niveau erreicht habe. Mit meinen türkischen Freund\_innen habe ich Englisch gesprochen. Meine größten Fortschritte kamen durch die Treffen mit meiner Tandempartnerin zustande. Die Deutschlehrerin an der Koç ist sehr interessiert daran, Sprachpartner\_innen zu vermitteln.

### **4. Weiterempfehlung**

Ich empfehle generell ein Auslandsstudium in Istanbul weiter, unabhängig von der Hochschule. Mit meinen Veranstaltungen an der Koç war ich zufrieden, allerdings muss man sich darüber bewusst sein, dass es sich bei dieser Hochschule um eine

private Universität handelt, die sich im Besitz einer der reichsten Familien in der Türkei befindet. Die Studiengebühren für lokale Studierende sind unglaublich hoch, doch viele bekommen ein Stipendium. Insofern ist also die Atmosphäre auf dem Campus geprägt. Die Infrastruktur ist sehr gut – andererseits ist das Gelände sowohl geographisch als auch sozial weit abgeschieden vom Istanbuler Alltag. Da ich direkt neben einer der staatlichen Universitäten, der Boğaziçi, gewohnt habe, konnte ich die Atmosphäre dort mit der Koç vergleichen und habe den Campus als weitaus heterogener und studentisch geprägter empfunden.

## **5. Verpflegung an der Hochschule**

Ich habe das Angebot der Cafeteria genutzt. Im Vergleich zu den staatlichen Universitäten in Istanbul, an denen man ein Mittagessen für 1,80 TL bekommen kann, ist die Koç teuer. In der Hauptmensa bezahlt man für ein Essen 6,50 TL. Im Vergleich mit Deutschland und hinsichtlich der oftmals guten Qualität würde ich das Essen aber trotzdem sehr empfehlen. Außerdem gibt es einen Supermarkt auf dem Campus und zahlreiche Bistros.

## **6. Öffentliche Verkehrsmittel**

Studierende können eine IstanbulKart mit Ermäßigung beantragen. Die erste Fahrt mit Metro oder Bus kostet um die 2 TL, für jedes weitere Umsteigen bezahlt man 45 Kuruş. Da der Weg zur Koç von Taksim aus um die 1,5 Stunden dauert, gibt man monatlich zwangsläufig einiges für Verkehrsmittel aus.

## **7. Wohnen**

Ich habe eine WG über Craigslist gefunden (<http://istanbul.tr.craigslist.com.tr>). Viele WG-Zimmer werden außerdem über die Facebook-Gruppe „Erasmus flats in Istanbul“ vermittelt. Die Preise für WG-Zimmer liegen zwischen 650 und 1000 TL. Für mein Zimmer in einer WG mit drei anderen türkisch/iranischen Studierenden habe ich 850 TL bezahlt. Wohnraum wird in Istanbul immer knapper und die Mieten steigen in vielen Stadtteilen.

## **8. Kultur und Freizeit**

Die Stadt bietet zahlreiche Kultur- und Freizeitangebote – Konzerte, Ausstellungen, Festivals, Bars, Kinos und Diskussionsveranstaltungen. Besonders empfehlen kann ich

das *Nazım Hikmet Kültür Merkezi* in Kadıköy und das Modern Art Museum *SALT* Galata und Beyoğlu.

**9. Auslandsfinanzierung**

Die ERASMUS-Finanzierung von 200 Euro im Monat reicht nicht aus, um die Lebenshaltungskosten zu sichern. Zusätzlich kann zum Beispiel Auslandsbafög beantragt werden. Es ist zwar gut möglich, günstig Essen zu gehen oder auf den Märkten einzukaufen, viele Produkte in den Supermärkten haben allerdings ihren Preis. Genussmittel sind teurer als in Deutschland.

**10. Sind Sie mit der Veröffentlichung Ihres Sachberichtes auf dem Online-Portal der HU einverstanden?**

Ja, aber anonymisiert.